

M. RAJSKÝ, T. LEOCKÝ, J. PLIEŠOVSKÝ, M. KANTÍKOVÁ, M. VODŇANSKÝ, J. SOKOL, P. JURÍŠ,
J. NOVOTNÝ, D. RAJSKÝ, Slowakei

Verbreitung des Amerikanischen Riesenleberegels (*Fascioloides magna*) beim Rotwild (*Cervus elaphus*) und beim Rehwild (*Capreolus capreolus*) in der südwestlichen Slowakei

Erreger der Fascioloidose ist die Trematode *Fascioloides magna* (BASSI, 1875), ein autochthoner Helminthe der Cerviden in Nordamerika. Er erreicht eine Grösse von 100 x 35 mm und parasitiert in der Leber der Wiederkäuer, sporadisch auch bei Schweinen und Pferdeartigen. Nach Europa (Italien) wurde *F. magna* im 19. Jahrhundert durch Einfuhr des Wapitis (*Cervus elaphus canadensis*) und des Weißwedelhirsches (*Odocoileus virginianus*) verschleppt. Die Kolonisationskapazität wird durch historische und aktuelle Funde in Italien, Deutschland, Polen, Spanien, der Tschechischen Republik, Österreich, Ungarn und Kroatien dokumentiert. Aus der Slowakei fehlten lange Informationen über *F. magna*. Das erste Vorkommen wurde im Jahr 1988 bei einem Rothirsch (*Cervus elaphus*) aus einem Standort am Wasserwerk Gabčíkovo festgestellt.

F. magna wurde im Donau-Bereich seit 1991 systematisch überwacht. Die Werte der Prävalenz und der Infektionsintensität beim Rotwild sind progressiv gestiegen und haben im Jahr 1995 sogar 91,3 % und max. 107 Ex. erreicht. Das Vorkommen von *F. magna* war etwa gleich bei beiden Geschlechtern und ist mit dem Alter der Parasitenträger gestiegen. Beim Rehbock *Capreolus capreolus* wurde *F. magna* in diesem Bereich im Jahr 1993 diagnostiziert. Im

Zeitraum 1988–2007 wurden in diesem Gebiet 271 Stück Rotwild untersucht. Die Expansion des Schmarotzers aus dem primären Herd in der Slowakei (1988) hat ein realistisches Risiko der Verbreitung auf die ökologisch vergleichbaren Standorte im breiteren Donau-Bereich angedeutet. Diese Voraussetzung wurde durch das Vorkommen von *F. magna* auf den Territorien von Ungarn (1994), Österreich (1999) und Kroatien (2000) bestätigt. Aktuell wird Fascioloidose auch aus Slowenien gemeldet und deren Vorkommen in Grenzgebieten von Serbien untersucht.

Die ungünstige Prognose erfordert die Einführung von Sanierungsmaßnahmen. Im Jahr 1996 fand die erste Etappe der Cervidenbehandlung am slowakisch-ungarischen Abschnitt der Donau statt. Eingesetzt wurde das Präparat RAFENDAZOL premix ad usum vet. (Rafoxanid). Nach der zweiten Etappe (Winter 1997) ist der durchschnittliche EPG-Wert von 14,2 (vor der Behandlung) auf 9,2 zurückgegangen. Als Ergebnis der wiederholten Enthelminthisierung liegt der Rückgang der Prävalenz und der Infektionsintensität beim Rotwild bei 35–42 % mit 5–22 Ex. (im Jahr 2007) vor. Die permanente Reinfektion der empfindlichen Cerviden in der Umgebung mit einem massiven Vorkommen der Zwischenwirte (*Galba truncatula*) gibt

keine Voraussetzung einer völligen Eliminierung der parasitären Ansteckung.

Ein Vergleich mit dem Präparat SHB-EXWORMER (Triclabendazol + levamisol) konnte keine höhere Wirkung bestätigen. Bei dem in Österreich applizierten Präparat FASINEX (Triclabendazol) wurden bessere Ergebnisse der Enthelminthisierung angegeben. Unser Beitrag betont die Bedeutung des Studiums der ökologischen Bedingungen des Biotops bei der Prognostizierung der Zoogeografie der Endohelminthen. In der Praxis wurden die Kontrollmöglichkeiten von *F. magna* im primären Herd bestätigt. Das Monitoring der Fascioloidose und die Bewertung der Wirksamkeit der Enthelminthisierung haben die Einführung von Feld- und Laborverfahren bei der Diagnostik erforderlich gemacht.

Im Grenzbereich (Slowakei – Ungarn – Österreich) wurde eine zyklische Sanierung des Rotwildes im Rahmen einer internationalen Zusammenarbeit aufgenommen. Die perspektivischen Sanierungsmaßnahmen in der Hege der empfindlichen Cerviden im Jagdbereich JI – Podunajská gehen von der Strategie der veterinärdienstlichen Kontrolle der parasitären Infektion im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Slowakischen Jägerverband sowie mit den Pächtern der betroffenen Jagdreviere aus. In diesem Zusammenhang wird das aktuelle Monitoring von *F. magna* auch auf die prognostizierten sekundären Herde der Fascioloidose in Auwäldern am Grenzabschnitt der March ausgerichtet.

Zusammenfassung

Der Beitrag weist auf die Situation der Fascioloidose beim Rotwild im breiteren Donaubereich nach deren Diagnostizierung im Jahr 1988 im primären Herd hin. Ein Monitoring wurde etabliert. Erste Ergebnisse einer Enthelminthisierung des Rotwildes liegen vor.

Anschrift der Verfasser

DUŠAN RAJSKÝ (1, 9)
 TIBOR LEBOCKÝ (2)
 MÁRIA KANTÍKOVÁ (3)
 JÁN PLIEŠOVSKÝ (4)
 LUDOVÍT DANIHEL (5)
 JOZEF SOKOL (6)
 PETER JURIS (7)
 JÚLIUS NOVOTNÝ (3)
 MIROSLAV VODŇANSKÝ (8)
 MATÚŠ RAJSKÝ (8)

- (1) Regionale Veterinär- und Nahrungsmittelverwaltung
 Korzo B. Bartóka 789/3
 920 01 Dunajská Streda
- (2) Slowakischer Jägerverband - Zentrale
 Štefánikova 10, 811 05 Bratislava
- (3) Ministerium für Landwirtschaft der Slowakischen Republik
 Dobrovičova 12, 812 66 Bratislava
- (4) Staatliche Veterinär- und Nahrungsmittelverwaltung der Slowakischen Republik,
 Botanická 17, 842 13 Bratislava
- (5) Institut der pathologischen Anatomie,
 Medizinische Fakultät der Komenský-Universität und Universitätskrankenhaus mit Polyklinik
 Sasinkova 4, 811 08 Bratislava
- (6) Regionale Veterinär- und Nahrungsmittelverwaltung Trnava
 Zavarská 11, 918 21 Trnava
- (7) Regionale Veterinär- und Nahrungsmittelverwaltung Košice,
 Masarykova 18, 040 02 Košice
- (8) Mitteleuropäisches Institut für Wildökologie Wien-Brno-Nitra
- (9) Forstfakultät der Technischen Universität,
 T.G. Masaryka 24, 960 92 Zvolen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Jagd- und Wildforschung](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verbreitung des Amerikanischen Riesenleberegels \(*Fascioloides magna*\) beim Rotwild \(*Cervus elaphus*\) und beim Rehwild \(*Capreolus capreolus*\) in der südwestlichen Slowakei 469-470](#)